



Europäisches  
Patentamt

European  
Patent Office

Office européen  
des brevets

REC'D 23 AUG 2004

WIPO PCT

### Bescheinigung

### Certificate

### Attestation

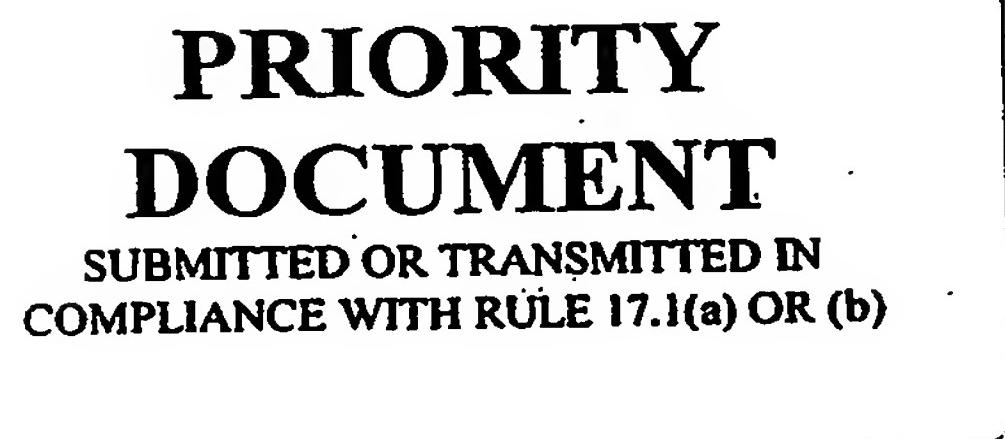
Die angehefteten Unterlagen stimmen mit der ursprünglich eingereichten Fassung der auf dem nächsten Blatt bezeichneten europäischen Patentanmeldung überein.

The attached documents are exact copies of the European patent application described on the following page, as originally filed.

Les documents fixés à cette attestation sont conformes à la version initialement déposée de la demande de brevet européen spécifiée à la page suivante.

**Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°**

03015494.2



Der Präsident des Europäischen Patentamts;  
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets  
p.o.

R C van Dijk



Anmeldung Nr:  
Application no.: 03015494.2  
Demande no:

Anmeldetag:  
Date of filing: 09.07.03  
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT  
Wittelsbacherplatz 2  
80333 München  
ALLEMAGNE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:  
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.  
If no title is shown please refer to the description.  
Si aucun titre n'est indiqué se referer à la description.)

Sonde für elektrische Messverfahren

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)  
revendiquée(s)  
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/  
Classification internationale des brevets:

G01N27/00

Am Anmeldetag benannte Vertragstaaten/Contracting states designated at date of  
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LU MC NL  
PT RO SE SI SK TR LI

EPO - Munich  
24  
09. Juli 2003

## Sonde für elektrische Messverfahren

Die Erfindung geht aus von einer Sonde für elektrische Messverfahren gemäß dem Gattungsbegriff des Anspruchs 1.

5

Aus der DE 197 48 556 A1 ist eine Sonde für eine Wirbelstrommessung mit einer ferromagnetischen Signalverstärkung bekannt, wobei die Signalverstärkung durch einen starren ferritischen Kern erzeugt wird. Mit einer aus einem starren

10 Substrat, auf dem planare Spulen aufgebracht sind, gebildeten Sonde können nur Prüfkörper mit ebener Oberfläche vermessen werden. Bei unebenen Oberflächen muss die Sonde in ihrer Form einer Oberfläche des Prüfkörpers angepasst sein, anderenfalls ergeben sich falsche Messwerte.

15

Eine Sonde mit Wirbelstrommessung mit ferromagnetischer Signalverstärkung für ebene Prüfkörper ist auch aus der US-PS 6,002,251 bekannt.

20 Aus der US-PS 5,389,876 ist eine Sonde für eine Wirbelstrommessung bekannt, die jedoch nur schwache Signale liefert.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Sonde für elektrische Messverfahren aufzuzeigen, die für verschieden gekrümmte 25 Oberflächen eines Prüfkörpers verwendet werden kann.

Die Aufgabe wird dadurch gelöst, dass die Sonde mit dem Substrat dauerelastisch ausgebildet ist.

IDNR: 2443 / V: 02-1.00 / B:Val

30 Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Sonde sind in den Unteransprüchen erwähnt.

Die Sonde kann sich Krümmungsradien von z.B. 50mm oder größer anpassen.

35 Vorteilhafterweise wird die Flexibilität dadurch erreicht, dass ein durch eine flexible Folie gebildetes Substrat, für die Sonde vorteilhafterweise Polyimid, verwendet wird.

Vorteilhaftweise sind auf der flexiblen Folie bspw. zwei, insbesondere planare Spulen, insbesondere aus Kupfer, als elektrische Bauelemente, aufgebracht.

5

Die Flexibilität der Sonde bleibt auch durch eine dauerelastische Hinterfütterung der elektrischen Bauelemente erhalten.

10 Vorteilhaftweise verwendet man für die Hinterfütterung eine Polymerfolie, die mit einem Ferrit gefüllt ist, so dass vorteilhaftweise eine ferromagnetische Signalverstärkung möglich ist.

Ebenso können dünne biegsame Bleche aus Ferrit verwendet werden.

15 Auch eine Vergussmasse mit Ferrittteilchen, wobei die Vergussmasse dauerelastisch verformbar ist, kann hier verwendet werden.

20

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen vereinfacht und schematisch dargestellt.

25 Es zeigen:

Figur 1 eine Anordnung von Erreger und Signalspule,

Figur 2 ein erstes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Sonde, und

30 Figur 3 ein weiteres Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäß ausgebildeten Sonde.

Figur 1 zeigt eine Erregerspule 4 und eine Signalspule 7 als elektrische Bauelemente in ihrer Anordnung in einer Ebene nach dem Stand der Technik.

35 Die Signalspule 7 ist bspw. von der Erregerspule 4 umgeben. Bezuglich des weiteren beispielhaften Aufbaus von Erregerspule 4, Signalspule 7 und eines Auswertungssystems

mit einer Sonde wird auf die DE 197 48 556 A1 verwiesen, die ausdrücklich Bestandteil dieser Offenbarung sein soll.

Die Erreger- und Signalspule 4, 7 sind elektrisch voneinander getrennt. Die Signalspule 7 ist in diesem Beispiel als Differenzsonde ausgelegt. Die Ortsauflösung wird bestimmt durch den Abstand der Schwerpunkte der beiden Teilspulen, der sogenannten Baseline.

Die Erregerwicklung 4 umschließt die Teilspulen der Signalspule 7 bspw. symmetrisch, so dass eine Kompensation des Erregerfeldes gewährleistet ist.

Ausführungsbeispiele für Sonden sind:

Eine XXL-Sonde hat eine Baseline von 3,3mm, eine Erreger- spule mit 21 Windungen und eine Signalspule mit 8 Windungen.

Eine S-Sonde hat eine Baseline mit 2,3mm, eine Erregerspule mit 9 Windungen und eine Signalspule mit 5 Windungen.

Eine Sonde, die unter anderem aus der Erregerspule 4 und Signalspule 7 besteht, wird in einer Scanrichtung 13, gekennzeichnet durch einen Pfeil, über eine Oberfläche eines Prüfkörpers 10 bewegt (durch gestrichelte Umfangslinie angedeutet), wobei die Sonde 1 auf dem Prüfkörper 10 mit einer Auflagefläche 37 (Fig. 2) zur Auflage kommt. Der Prüfkörper 10 enthält beispielsweise Defekte in Form von Rissen, die ein magnetisches Signal der Erregerspule 4 beeinflussen, wodurch die Defekte im Inneren des Prüfkörpers 10 und an dessen Oberfläche festgestellt werden können.

Figur 2 zeigt ein erstes Ausführungsbeispiel für eine Sonde 1 für elektrische Messverfahren gemäß vorliegender Erfindung. Als Substrat 16, das direkt auf dem Prüfkörper aufliegt, wird bspw. eine Folie verwendet, die flexibel und bspw. auch elastisch, insbesondere dauerelastisch ist. Vorzugsweise wird eine Polyimidfolie verwendet.

Dauerelastizität bedeutet, dass die mechanische Elastizität zumindest über die Lebensdauer der Sonde 1 erhalten bleibt.

Auf dem Substrat 16 sind die Erregerspule 4 und die Signalspule 7 bspw. planar angeordnet, d.h. die Spule besteht nur aus einer Leiterbahn, die nur in einer Ebene verläuft. Die Spulen 4, 7 als elektrische Bauelemente können mittels eines Galvanikprozesses oder eines nasschemischen Verfahrens auf die Folie 16 aufgebracht werden.

Auf dem Substrat 16 und auf bzw. um die Spulen 4, 7 ist beispielsweise, aber nicht notwendigerweise ein Kleber 19 aufgebracht, der eine Hinterfütterung 22 mit dem Substrat 16 verbindet.

Die Hinterfütterung 22 ist elastisch, insbesondere dauerelastisch ausgeführt.

Als Material für die Hinterfütterung 22 wird vorzugsweise ein ferritisches und/oder ein anderes magnetisches (ferromagnetisch, stark paramagnetisch) Material zur Signalverstärkung, insbesondere zur ferromagnetischen Signalverstärkung verwendet bspw. mit einer Permeabilität  $\mu$  bis 100. Durch die Hinterfütterung 22 hindurch führt bspw. zumindest eine elektrische Zuleitung 31 für die Spulen 4, 7 für ein Messsystem gemäss DE 197 48 556 A1.

Als Hinterfütterung 22 kann eine mit Ferritpartikeln befüllte elastische, insbesondere dauerelastische Vergussmasse oder ein gasgefülltes Material, insbesondere Kunststoff oder Gummi, verwendet werden.

Die Polyimidfolie 16 hat beispielsweise eine Dicke von 25 $\mu\text{m}$ , die Kupferspule eine Dicke von 17  $\mu\text{m}$ , der Kleber erstreckt sich über eine Dicke von ca. 30  $\mu\text{m}$ , und die mit Ferrit gefüllte Polymerfolie über eine Dicke von 200 – 600  $\mu\text{m}$ .

Dieser Schichtstapel aus Substrat 16 und Hinterfütterung 22 bleibt hinreichend flexibel, so dass sich der Schichtstapel verschiedenen Krümmungsradien des Prüfkörpers 10 von z.B. 50mm oder mehr problemlos anpassen lässt.

Figur 3 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel einer erfundungsgemäß ausgebildeten planaren Sonde 1.

Die Hinterfütterung 22 kann auch durch ein Vergussmaterial 5 34 gewährleistet sein, in dem Ferritpulver vermischt ist. Der mittlere Durchmesser der Ferritpartikel beträgt z.B. ca. 10 $\mu$ m. Die Vergussmasse ist und bleibt nach einem Aushärtungsprozess elastisch, insbesondere dauerelastisch verformbar, so dass eine Flexibilität der Sonde 1 dauerhaft gewährleistet 10 ist.

Als elektrisches Messverfahren kann die Sonde 1, die bspw. zwei Spulen 4, 7 oder nur eine Spule sowie eine 15 ferromagnetische Signalverstärkung 22 aufweist, zur Wirbelstrommessung genutzt werden, das beispielsweise dazu dient Defekte an metallischen Bauteilen 10 zu detektieren.

## Patentansprüche

1. Sonde für elektrische Messverfahren,  
die ein Substrat aufweist,  
auf dem zumindest ein elektrisches Bauelement aufgebracht  
ist,  
die zur Auflage auf einem Prüfkörper kommt,

dadurch gekennzeichnet, dass

10 die Sonde (1) mit dem Substrat (16) so flexibel ist,  
dass die Sonde (1) mit dem Substrat (16) sich  
verschiedenen Krümmungsradien des Prüfkörpers (10)  
anpassen kann,  
15 wobei die Sonde (1) eine Hinterfütterung (22) aufweist,  
die das zumindest eine elektrische Bauelement (4, 7)  
zumindest teilweise abdeckt, und  
die elastisch, insbesondere dauerelastisch ausgebildet  
ist.

20

2. Sonde nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

25 das Substrat (16) eine flexible Folie ist.

3. Sonde nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet, dass

30 die Folie (16) aus Polyimid gebildet ist.

35

4. Sonde nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass

auf dem Substrat (16) zumindest eine Spule (4, 7) als

5 elektrisches Bauelement, insbesondere eine Kupferspule (4,  
7), aufgebracht ist.

5. Sonde nach Anspruch 1,

10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass

die Hinterfütterung (22) durch ein elastisches,

insbesondere dauerelastisches Blech aus einem ferritischen  
Material gebildet ist.

15

6. Sonde nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass

20 die Hinterfütterung (22) durch eine elastische,  
insbesondere dauerelastische Vergussmasse (34),  
insbesondere mit Ferritteilchen gefüllt,  
gebildet ist.

25

7. Sonde nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass

30 die Sonde (1) zumindest eine Spule (4, 7) als elektrisches  
Bauelement aufweist, die planar auf dem Substrat (16)  
angeordnet sind.

35

8. Sonde nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

die Sonde (1) eine Sonde (1) für eine Wirbelstrommessung

5 ist.

9. Sonde nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

10

die Sonde (1) eine ferromagnetische Signalverstärkung (22)  
aufweist.

15 10. Sonde nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

die Sonde (1) Krümmungsradien von bis zu 50mm anpassbar  
ist.

20

11. Sonde nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

25 die Hinterfütterung (22) ein gasgefülltes Material ist.

EPO - Munich  
24  
09 Juli 2003

## Zusammenfassung

### Sonde für elektrische Messverfahren

5 Sonden nach dem Stand der Technik weisen ein Substrat auf,  
das mechanisch starr ist. So können nur ebene Flächen mit der  
Sonde abgefahrene werden.

10 Eine erfindungsgemäße Sonde (1) ist durch ein flexibles Sub-  
strat (16) flexibel gestaltet, so dass sich die Sonde (1)  
verschiedenen Krümmungsradien eines Prüfkörpers (10) anpassen  
kann.

15 Fig. 2

200309732

[REDACTED]

1/1

EPO - Munich  
09. Juli 2003

FIG 1

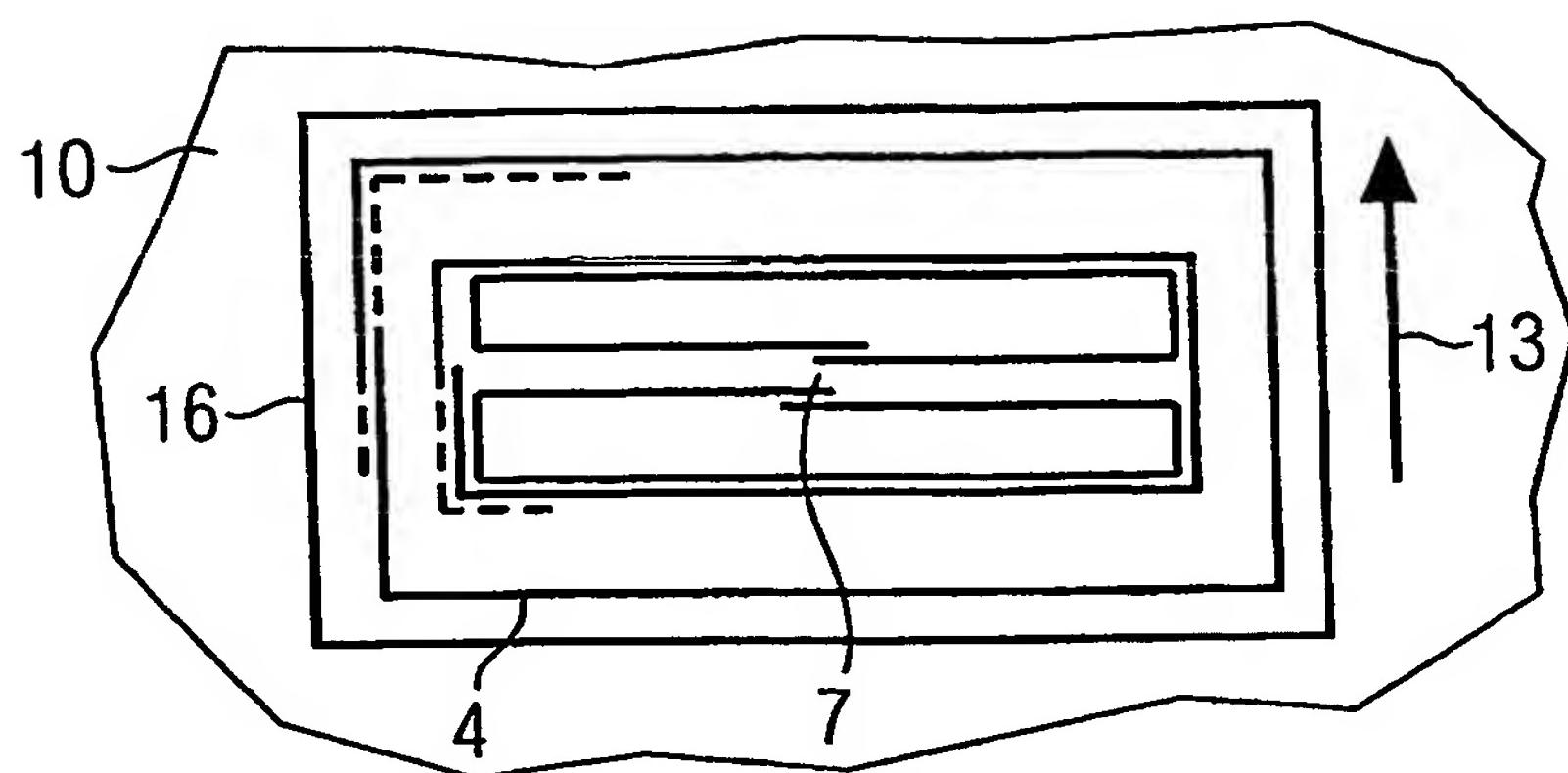


FIG 2

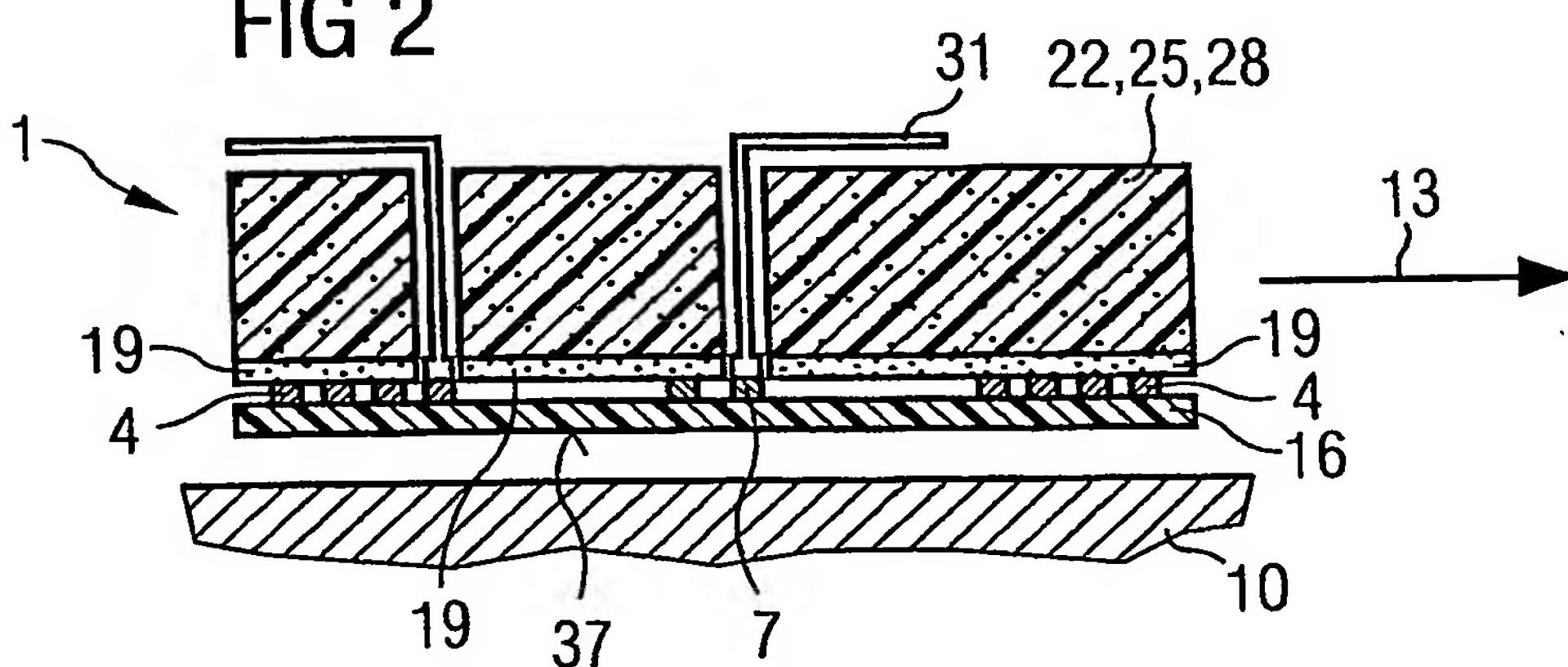
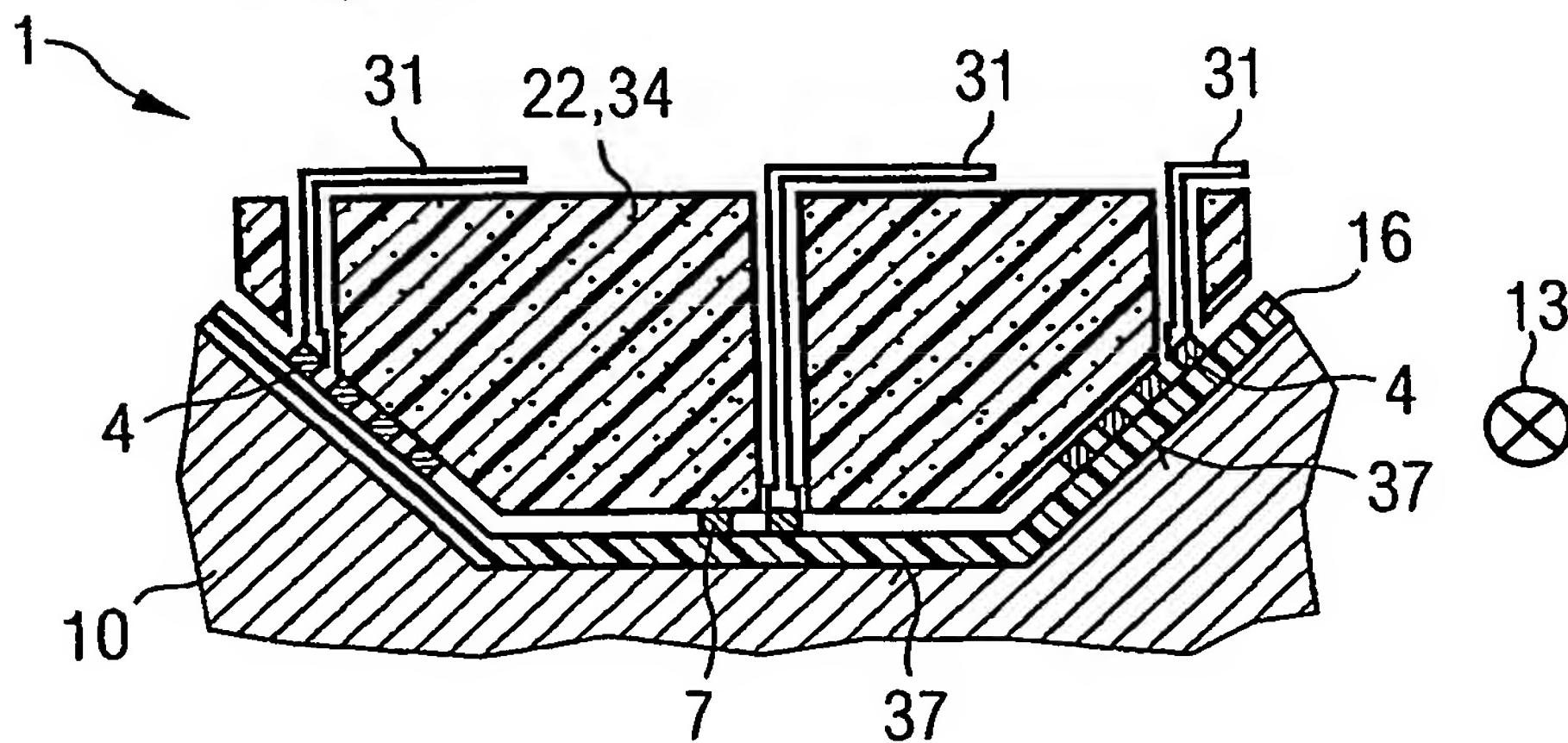
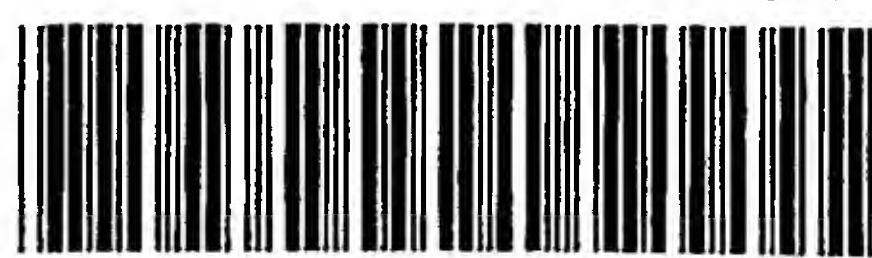


FIG 3



PCT/EP2004/006792



C&E